

# Intersubjektivität durch Strafzumessungsrichtlinien

Eine Untersuchung mit Bezug auf  
die „sentencing guidelines“ in den USA

Von

Christoph Reichert



Duncker & Humblot · Berlin

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	15
<i>A. Bedeutung der Entscheidung über das Strafmaß</i> .....	15
<i>B. Intersubjektivität als Erfordernis der Rechtsstaatlichkeit</i> .....	18
<i>C. Demokratische Legitimierung von Wertungsentscheiden</i> .....	21
<i>D. Ziel und Gang der Untersuchung</i> .....	24
<i>E. Begrifflichkeit</i> .....	27
<b>Teil 1: Strafzumessungsrecht in Deutschland de lege lata</b> .....	30
<i>A. Schuldbegriff und Strafzwecke</i> .....	31
I. Schuld als Leitprinzip .....	31
1. Verfassungsrechtliche Verankerung .....	31
2. Schwierigkeit inhaltlicher Konkretisierung .....	35
3. Unschärfe des Schuldbegriffs .....	37
II. Strafzweckmäßigkeit als Eingriffsvoraussetzung .....	45
III. Verhältnis zwischen Schuldbegriff und Strafzwecken .....	48
IV. Relation von 'Schuld' und Normstabilisierung .....	57
1. Schuldbegriff und Theorien positiver Generalprävention .....	58
2. Schuldzuweisung als normativer Prozeß mit normstabilisierendem Effekt .....	59
3. Verhältnismäßigkeit der Sanktion .....	61
a) Eignung der Strafe zur Normstabilisierung .....	62
b) Erforderlichkeit der Strafe zur Normstabilisierung .....	63
c) Angemessenheit der Strafe .....	64
d) Zusammenfassend zur Verhältnismäßigkeit .....	65
4. Tatproportionalität als Gerechtigkeitskriterium .....	66
V. Zwischenergebnis .....	66
<i>B. Strafzumessungsrecht in Rechtsprechung und Literatur</i> .....	67

I. Strafzumessung als Rechtsanwendung.....	68
II. Systematisierung der Strafzumessungsentscheidung .....	71
1. Die gerichtliche Praxis.....	74
a) Die Spielraumtheorie in der Rechtsprechung .....	78
b) Erhöhte Prüfungsdichte bei den Revisionsgerichten .....	80
c) Straftaxensysteme .....	82
d) Ungleichmäßigkeit im Strafen? .....	85
aa) Empirisch nachweisbare Varianzen in der Strafzumessung .....	87
bb) Die Untersuchung von Streng.....	89
cc) Die Untersuchung von H.-J. Albrecht.....	92
dd) Zusammenfassung u. Bewertung der empirischen Ergebnisse .....	95
2. Strafzumessungstheorien in der Literatur .....	97
a) Die Spielraumtheorie in der Literatur .....	97
b) Theorie der Punktstrafe .....	102
c) Theorie des sozialen Gestaltungsaktes.....	103
d) Stufen- oder Stellenwerttheorie.....	105
e) Theorie der Tatschuldvergeltung .....	113
f) Positive Generalprävention als Strafzumessungslehre .....	117
g) Strafzumessung nach Tatproportionalität .....	121
aa) Prinzipien der Tatproportionalität.....	122
bb) Konflikt mit der derzeitigen Gesetzeslage .....	126
cc) Konkretisierung der Proportionalität im Einzelfall .....	130
dd) Bewertung der Tatproportionalitätslehre .....	131
C. Zwischenergebnis .....	133
<b>Teil 2: Strafzumessungsreform in den USA.....</b>	<b>137</b>
A. Entwicklung der Strafzumessungsreform.....	138
I. Paradigmawechsel von Resozialisierung zu „just deserts“ .....	140
1. ‘Just deserts’ als Tatproportionalitätslehre .....	141
2. ‘Just deserts’ und Prävention.....	142
II. Neue Wege in der Strafmaßbestimmung.....	145
1. ‘Truth in sentencing’ und Vorausschbarkeit der Strafdauer .....	146
2. Überfüllung der Gefängnisse .....	147

3. Der Trend zum 'determinate' oder 'guideline sentencing' .....	150
III. Tatunrechtsbezogene Strafen durch 'sentencing guidelines'? .....	153
1. Vorstrafenbelastung und Strafhöhe.....	153
a) Renitenz des Normbrechers .....	154
b) 'Strafrabatt' für den Ersttäter.....	155
c) Straf(un)empfindlichkeit des Wiederholungstäters.....	158
d) Rechtsgutsfeindliche Gesinnung .....	159
e) Widerspruch zum 'Gesamtstrafenrabatt'.....	159
2. Objektivierter Strafzumessung und Einzelfallgerechtigkeit .....	160
3. Teilbarkeit der Sanktionsentscheidung .....	163
B. Lösungswege.....	165
I. Die kalifornische Lösung.....	166
1. Die gesetzliche Regelung.....	167
2. Analyse der Regelung.....	170
3. Bewährung in der Praxis.....	171
4. Bewertung.....	174
II. Das Richtlinienmodell Minnesotas .....	175
1. Die gesetzliche Regelung.....	176
a) Grundentscheidungen der Richtlinienkommission .....	177
b) Die Strafzumessungsmatrix .....	178
c) Abweichungen ('departures') .....	181
d) Gesetzliche Grenzstrafmaße .....	182
e) Mehrere Taten.....	183
f) Weitere Regelungen .....	184
2. Analyse der Regelung .....	184
3. Bewährung in der Praxis.....	188
a) Resozialisierungs(un)fähigkeit als Abweichungsgrund .....	189
b) 'Verzicht' des Angeklagten auf Anwendung der Richtlinien .....	191
c) Empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit.....	195
4. Bewertung.....	198
III. Das System der Federal Sentencing Guidelines.....	199
1. Die gesetzliche Regelung.....	200
a) Verfahren zur Erstellung der 'guidelines' .....	200

aa) Zusammensetzung, Ernennung und Aufgaben der Strafzumessungskommission.....	200
bb) Einfluß der Legislative .....	202
b) Materielle Struktur der Richtlinien.....	204
aa) Strafzumessungsrelevante Umstände .....	206
bb) 'Real offense' oder 'charge offense'?.....	210
cc) System der 'offense levels' .....	214
dd) System der 'criminal history points' .....	216
ee) Strafzumessungsmatrix .....	217
ff) Abweichung von den 'guidelines' .....	220
2. Analyse der Regelung.....	221
3. Reaktionen und Umsetzung .....	224
a) Grundsätzliche Kritik.....	224
b) Verfassungsrechtliche Zweifel .....	229
c) Revisionsrechtlicher Kontrollmaßstab bei 'departures' .....	234
aa) Koon v. U.S. — Fakten und Prozeßgeschichte .....	234
bb) Koon v. U.S. — Entscheidung und Begründung.....	236
cc) Die Bedeutung von Koon v. U.S.....	239
d) Erhöhung der Gleichmäßigkeit der Strafzumessung? .....	240
e) 'Plea agreements' — Stärkung der Staatsanwaltschaft? .....	242
4. Bewertung.....	245
<i>C. Zwischenergebnis .....</i>	<i>246</i>
<b>Teil 3: Übertragbarkeit des amerikanischen Lösungsansatzes.....</b>	<b>249</b>
<i>A. Folgerungen aus dem Systemvergleich.....</i>	<i>250</i>
I. Vereinigungstheorie und 'Strafzweckneutralität' .....	251
II. Schuldbegriff und 'just deserts' .....	253
III. Theorie der tatproportionalen Normstabilisierung.....	255
IV. Intersubjektivität und demokratische Legitimierung.....	257
<i>B. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit.....</i>	<i>261</i>
I. Materiell-inhaltliche Vorgaben.....	262
II. Verfassungsgemäßes Verfahren .....	267
1. Überantwortung der Richtlinienerstellung an die Exekutive .....	268

2. Überantwortung der Richtlinienerstellung an eine unabhängige Kommission.....	271
<i>C. Eckpunkte eines deutschen Richtlinienmodells.....</i>	<i>273</i>
I. Verfahren.....	273
1. Der gesetzliche Auftrag.....	274
2. Die Richtlinienkommission.....	275
3. Revisionsrechtliche Änderungen.....	276
II. Materielle Struktur.....	277
1. Grundstruktur.....	277
a) Vorstrafenbelastung.....	277
b) Zwei Stufen der Strafzumessung.....	280
2. Tatbestandsorientierte Tatschwerepunkte.....	281
3. Allgemeine Milderungs- und Schärfungsgründe.....	282
4. Sonstige Abweichungen.....	283
5. Konkurrenzen.....	284
6. Geständnisse und Absprachen.....	287
a) Geständnisse.....	288
b) Absprachen.....	291
7. Zusammengefaßt.....	294
<b>Fazit.....</b>	<b>297</b>
<i>A. Mangelhaftigkeit des Bestehenden.....</i>	<i>298</i>
<i>B. Prävention durch tatproportionale Strafe.....</i>	<i>299</i>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>303</b>
<b>Sachregister.....</b>	<b>315</b>